



aufwärtsen obersten Gerichtshof zum Auftrag zu bringen", mit großer Majorität bestreitet. Der wirkliche Geh. Rath Staatsminister v. Schöppel erklärte, daß es den landeskirchlichen Kommissionen eine angemessene Pflicht sei, wiederum zu constatieren, daß die Arbeiten des Landtags auch in dieser Sicht ein Beugnis davon ablegen, daß zwischen der Staatsregierung und der Landesvertretung dasjenige anzuerkennende Einvernehmen besteht, welches die ländliche Bürgschaft für eine gebedeckte Förderung der Landeswohlfahrt gewährt.

**Weimar.** 30. Juni. (Lpz. 3.) Seit dem 27. d. R. bis heute ist der Verwaltungsrath der Schillerstiftung hier versammelt gewesen, um Stiftungsangelegenheiten zu besprechen. Besonders stand die Beschlusssfassung über die jährliche Vertheilung der Unterstüttungen an bedürftige Hinterlassenschaften von Schriftstellern und Schriftstellerinnen auf Grund der Satzungen statt.

**Koburg.** 30. Juni. Gestern Abend hielt Johannes Ronge im hiesigen Schloßhaus vor einem zahlreichen Publicum einen längeren Vortrag über die Bildung eines religiösen Reformvereins seitens der Katholiken und Protestantischen Deutschlands, und hob als Zweck desselben namentlich hervor, daß durch denselben der verschiedenartig noch in Deutschland bestehende konfessionelle Hass und Zwiespalt zwischen beiden Kirchen beseitigt und gegen die Übergriffe des römischen Papstthums und der Jesuiten eine nationale Wacht auf kirchlichem Gebiete gebildet werden soll. Am Schluß seines Vortrags forderte Herr Ronge zum Beitrag zu diesem Verein auf und las eine, seitens des Vereins bereit beschlossene Urkunde an die Tiroler, welche sich auf den bekannten Antrag des Bischofs von Brixen im Tiroler Landtag bezog, mit der Bitte vor, dieselbe auch mit Unterschriften zu versehen. Heute Abend wird Dr. Ronge einen weiteren kirchlichen Vortrag halten.

**Paris.** 30. Juni. Das "Pap's" gibt eine Analyse der Note, welche Herr Trouvay de Chauvigny am 17. an den Herzog von Montebello gerichtet hat, damit sie berieselte dem hiesigen Gottschaß mitschließe. Es heißt darin nach Erwähnung der bisherigen verschlüsselten Neuverhandlungen Russlands und Aufzählung der jüngsten Punkte: Einige dieser Bestimmungen sind den schon bekannten Absichten des Kaisers von Russland gemäß. Die andern sind sehr gemäßigt. Alle sind den Prinzipien der Freiheit und den Verträgen gemäß, tritt deren die russische Regierung Polen bei und mit ihm verbunden ist. Man darf daher hoffen, daß kein Versprechen gegen dieselben erhoben werden wird, und daß man sie, wie es auch Frankreich, Österreich und England thun werden, als Basis der Unterhandlungen annehmen wird. Indem sich die drei Höfe im Namen der allgemeinen Interessen an Russland wenden, inspirieren sich dieselben aber auch durch ein Gefühl der Menschlichkeit. Polen, wo der Kampf täglich blutiger wird, bietet der Welt einen bedauerndenwerthen Anblick. Russland kann nur das Ende des Kampfes wünschen, der unter der Macht einer äußersten Feindseligkeit und der beständigen Entzückung in ganz Polen Trauer und tiefes Leid verbreitet. Fürst nicht ein provisorischer Friedensschluß ein Bedürfnis sein, welcher vom Kaiser von Russland proclamirt, von den Polen beachtet werden müsse, wofür die Verantwortlichkeit, im Falle sie ihn verweigerten, sich schwer treffen würde! Die Form der zu eröffnenden Unterhandlungen scheint durch die russische Regierung selbst bestimmt zu sein. Sie hat die Berechtigung der Macht, sich mit Vermittelungen, welche die Ordnung Europas bedrohen, zu beschaffen, anerkannt. Sie hat namentlich zugegeben, daß die polnischen Unruhen, welche die Rufe anderer Staaten berührten, solcher Natur sind, daß sie die Aufruhrkunst der Macht, welche die Verträge über das Gevidt dieses Landes unterzeichnet haben, auf sie ziehen könnten. Damit ist die Entwicklung der acht Macht, welche den Wiener Kongress bestimmt haben, indirekt. Die Regierung des Kaisers Napoleon ist bereit, Theil zu nehmen an den Verhandlungen, welche sich auf der Basis verabredet haben. Sie wird sich glücklich schämen, den Kaiser Alexander auf diese Basis einzuladen zu schen, wie sie keinen aufgelösten Gesinnungen im Namen der größten und legitimsten Interessen vorgelegt worden ist. Gewalt mag die politische Frage durchdringen, ohne sie zu lösen. Unterhandlungen unterzuwerfen, wie die Frage den einzigen Weg betreten, der eine Lösung herbeiführen kann, welche das Jahrhundert würdig, den edeln Gesinnungen aller Regierungen entspricht.

**Paris.** 30. Juni. Durch Kaiser Decret vom 22. d. sind alle Bestimmungen (in Decreten, Ordinanzen oder Generalverfügungen) vom 1. September d. J. an außer Kraft gesetzt, welche die Höfe auf eine bestimmte Zahl beschränken, sie unter die Autorität der Spitäler stellen, sie den Hörmöglichkeiten vorher eingeholt erstmägigung zur Errichtung oder Schließung ihrer Etablissements unterwerfen, sie zur Haltung von Reservebehänden in Wehr füßen ein großer Feind des Theaters war. — Der Enthusiasmus, mit welchem Frau v. Bülowksi's Gastspiel vor zwei Jahren in München aufgenommen wurde, zeigte sich bei ihrer letzten Anwesenheit daselbst sehr abgeschwächt; man zieht zu, daß man damals im Lobe mit der Dame etwas zu weit gegangen ist, und hat sie nicht engagiert. — Fr. Helm's neuestes, bereits hier erwähntes Drama „Bequin Samiro“ behandelt einen, der neuern englischen Geschichte angehörigen Stoff, welchen bereits Dr. Gustav Pachler zum Verlust eines Dramas genommen hat. — Nach der Wiener „Pr.“ soll das Hofburgtheater nicht auf den „Schillerplatz“, dem neuen Parlamentshause gegenüber, zu suchen kommen, sondern für dasselbe den Platz, wo das abgebrannte Treumanntheater ehemals stand, ausgewiesen werden sein.

Von der im vorigen Jahre erschienenen, auch im Dresdner Journal empfohlenen Schrift: „Die im Königreich Sachsen geltenden bürgerlichen Verfassungen, ingleichen die Verfassungen in §§. 39—48 der Armenordnung, zusammengestellt und nach den neusten Entscheidungen und Verordnungen erläutert von Heinrich Vollmar Rößmann, Advocate in Roßwein, Leipzig, Berth. Tauchnitz“ ist so eben eine zweite vermehrte Auflage veranstaltet worden. Da der günstige Erfolg der ersten Ausgabe, eine nochmalige Erneuerung derselben Unschuld macht, können wir uns mit der Vermerkung begnügen, daß der Inhalt der Schrift durch Veröffentlichung der seit ihrem ersten Erscheinen ergangenen neuen Entscheidungen und Verordnungen bereichert und damit die Richtigkeit derselben wesentlich erhöht werden ist.

In Mittweida feierte im vorigen Monat der dafür Gefangene „Liederkrantz“ sein Stiftungsfest, bei welchem derselbe, unterstützt von der „Liederkrantz“, die

oder Korn, zur Hinterlegung von Bürgschaften oder Kau-  
tion in baarem Gelde verpflichtet und die Fabrikation,  
den Transport und den Verkauf des Brodes reglementieren. Die Bestimmungen über die der Gesundheit zu-  
trägliche Beschaffenheit und über den ethischen Detail-  
verkauf des Brodes bleiben auch fernherweit bestehen. Die  
auf die Blacklist des Gesundheitsdepartments bezüglichen  
Decrete vom 27. December 1853 und 7. Januar 1854  
werden abändernd und mit dem vorliegenden in Ein-  
stimmung gebracht. — Aus Gründen kommt die telegraphische  
Meldung, daß der dortige Kaiserl. Gerichtshof heute Herrn  
Gaston Pierier und Herrn Maisonneuve, Generäle des  
„Impartial dauphinois“, von der Anklage, den Präsi-  
denten beleidigt und verleumdet zu haben, freigesprochen.  
Die Vertheidigung hatte Dr. Berruyer geführt. —  
Gestern ist Marshall O'Donnell in Savoie ange-  
kommen.

**Turin.** 29. Juni. Wie ich aus guter Quelle vernahme, sind die Vorbereitungen zur Garibaldi'schen Expedition nach der russischen Ostsseeflotte ins Stocken geraten, weil der Centralausschuß der polnischen Emigration unter der Leitung des Fürsten Witold Garibaldi, Grafen Branicki und des Herrn Galenowski, Włodzimierz und Ordensdogen Einsprache erhoben. Als Motiv dieses Schrittes wird angegeben, daß die aristokratisch-constitutionelle Partei der polnischen Emigration, welche factisch die Leitung der polnischen Bewegung übernommen, jede Einmischung von Seiten Garibaldis und der mit ihm verbündeten extremen Demokratie vermeiden will, um nicht die wohlwollenden Gefühle der Westmächte für Polen und die österreichische Diplomatie zu ver-  
derben. Mieroslawski hat freilich gegen diesen Schritt der „Arbeitspartei“ wieder einen Protest erlassen, aber man beginnt selbst in der Umgebung Garibaldis zu be-  
greifen, daß Mieroslawski in Polen ohne Ansehen und Einfluß sei. Man sah sich daher veranlaßt, die polnischen Freiwilligen, welche bisher in Genoa ein Quartier gehabt hatten, zu entlassen, woran der größte Teil derselben sich nach Marzollini einstiegen.

Ich hatte vor einigen Tagen Gelegenheit, zwei Stunden zu sprechen, welche sich über die Proklamationen Turcs an die siebenbürgische Walachen nichts weniger als günstig ausliefen. „Der Wallen“ meinten sie, „wäre es nötig, zu wissen, woher Herr Türc das Mandat habe, den Rumänen Propositionen und Vorschläge zu machen? Wer ist überhaupt Herr Türc? Er war in einem walachischen Regimente Österreichs gebürtig, destruierte als Soldat zu den Piemontesen, wo er ein specu-  
lativer Allerhöchste-Kavalier geworden war. Er diente nach der Reise den Piemontesen, Rossati, Mazzini, Garibaldi und zuletzt wieder den Piemontesen, weil ihm diese ein Generalpatent versprochen. Man sieht sich in Turin sonderbare Illusionen hinzugeben, wenn man annimmt, daß solche Leute in der Walachei oder selbst in Ungarn von irgend einem Einfluß seien.“ — Wie man aus Genoa berichtet, ist dort wieder eine Flugschrift Mazzini's unter dem Titel: „Avanti Italia“ verbreitet, welche die beständigen Aussfälle gegen die piemontische Pol-  
itik und ihr Stützpunktsystem enthält. Mazzini behauptet zuletzt, daß Italien, wenn es noch länger in seiner ge-  
genwärtigen Unabhängigkeit verharre, wieder eine Seite des Krieges abmarkte, so nach dem Königreich Österreich werden müsse. Man spricht auch von Geld-  
sammelungen, welche Mazzini zu einem unbekannten Zwecke unter seinen Anhängern veranstaltet hat, die ziemlich bedeutende Summen an einen Agenten des Extrاجes — namens Ingenuo — abgeliefert hätten. Derselbe Ingenuo soll vor einigen Tagen in Aroma an Zogomagno gesehen worden sein, wo er der Verhaftung nur durch seine schnelle Flucht nach der Schweiz entging.

**Stockholm.** 26. Juni. (H. C.) Unterm 22. d. ist eine allerhöchste Bekanntmachung erschienen, welche das Ausland interessirt. Es wird nämlich in betreff des Commercioleumens vor der Generalstaatsverwaltung die Ins-  
truction ertheilt, in Zukunft sämmtlich aus dem Aus-  
lande nach Schweden gelangende Waaren von der Zoll-  
stempelung freigebürt zu befreien.

**St. Petersburg.** Die Redaktionen des „Volkstrech-  
thums“ und des „Invaliden“ haben einen „National-  
fond“ gegründet, um die militärischen Operationen der  
Russen gegen die Polen zu unterstützen.

**Bulawayo.** 23. Juni. (P. C.) Was ich Ihnen als  
Bermuthung geweckt, „daß es dem Fürsten mit der Er-  
nennung eines liberalen Ministeriums überhaupt nicht  
genügt“, scheint bereits seine Bestätigung zu finden, und die verschiedenes Scheinversuche sollten nur dazu  
dienen, die Richtigkeit eines Staatsreiches den  
Großmächten gegenüber zu zeigen. In füger Zeit werde  
ich Ihnen zu melden haben, daß der Fürst Asua die  
Königskronung (vielleicht nur auf einige Jahre?)  
suspendirt hat und durch Ordinanzen regieren wird,  
und als Consequenz davon die Freiheit der Presse auf-  
gehoben hat. Ehe der Fürst Asua sich aber entzieht, werden  
die Beden von Hidalgo, von Morelos, von Zaragoza,  
welche er so sichtlich bereits ausübt, aus vor den Augen

Flügelschiff der Rose von Robert Schumann zur Aus-  
führung brachte. Gut vorbereitet, schreibt man uns, habe  
sie einen freudlichen Eindruck auf das vermittelte Au-  
ditorium gemacht und das Streben des Dirigenten Herrn  
Löschke danke Anerkennung gefunden, sowie auch die  
Leistungen der Solisten und des Orchesters als recht  
brave bezeichnet werden müssten.

In Hamburg hat in den Sälen der Börse-  
Akademie eine Ausstellung moderner, im Hamburger und  
Altonaer Privatbetriebe befindlicher Gemälde stattgefunden.  
Die Ausstellung, welche der vierten Section des  
Schillervereins, dem Kunstvereine und Künstlervereine  
veranstaltet worden war, legte ein glänzendes Zeugnis  
für den in Hamburg herrschenden Kaufmann ab. Nach  
dem aus vorliegenden Kataloge waren 884 Gemälde,  
meist von den namhaftesten französischen, belgischen und  
deutschen Künstlern herzührend, ausgestellt. Horace Vernet,  
Delacroix, Leopold Robert, Isabey, Meissonier, Rosa  
Bonheur, Calame, Gallait, Léon, Bertheau, die Adams,  
Volk, Kraus u. waren ebenfalls in mehreren und bezeichn-  
ten Bildern vertreten.

Die Trajan'säule wird gegenwärtig vollständig  
galvanographisch reproduziert, und zwar geschieht das foto-  
grafische Unternehmen im Auftrage des Kaisers der Fran-  
zösischen; die Arbeit ist dem Künstler Herrn Dubois an-  
vertraut. Unter König Franz I. wurde bereits einmal  
ein Gipsabguß gefertigt, aber ein Mönch der ganzen  
Säule mit ihren zahlreichen Reliefs ist erst jetzt für  
Dubois gemacht worden. Weit als 600 Gipsabgüsse  
waren aus Rom in das Palais de l'Industrie gebracht.

Auf Antiquarien Sainte-Genou's hat die Akademie-  
französisch sich entzückt, sofort die Herausgabe eines  
„Dictionnaire de l'usage“ zu veranlassen, da die Rollen-  
nung des großen historischen Werterthaus vor Ende des  
Jahrhunderts nicht abzusehen ist.

der Welt in Anspruch zu nehmen, indem er das Recht  
der Städte geltend macht, wird er wahrscheinlich bei  
einigen Mächten anfragen, und um dieser Anfrage ein  
Winkelchen umzuhängen, müssten die diversen Komödien  
mit der Ministralkumbildung durch die Stadtja, Konstan-  
tino, Ghisa und Rosalindine abgespielt werden. Wenn die aufgestellten Ministralken auch allein an den  
Wällen des Fürsten Schlosses stehen, werden sie dennoch als  
Beweis dienen müssen, daß die Zusammenkunft eines  
liberalen Ministeriums unmöglich und die Dictator eine  
Rothandigkeit geworden ist. Einem in der Stadt gese-  
herten Geübten folgt, daß welches ich indessen gar  
keine Bürgschaft übernehme, wird der englische Botschafter  
bei der hohen Störte, Sir Henry Bulwer, nächstens  
in Begleitung eines Postenkommissars in Bulwer eine  
Ankunft, was natürlich mit der kritischen Situation des  
Landes in Verbindung gebracht wird.

**New-York.** 20. Juni (mit dem Norddeutschen Lloyd-  
dampfer „Amerika“). Im Pennsylvania berichtet noch  
immer die größte Ausfahrt. Am 17. fand bei Wie ein  
kleiner Cavalierkrieg statt und man entdeckte, daß in  
der Nähe des Plaza beträchtliche Straßkämpfe der Zee-  
schen Armee standen. Cavalerie, Infanterie und Artillerie  
waren vorgezogen, um die Passe der Blue Ridge zu be-  
wachen. Man sah täglich eine Schlacht entgehen. Hoher  
Armee soll dem Gegner geschlagen sein. Aus Bul-  
wer, hat man Nachrichten bis zum 18. d. Die Belage-  
rung läuft in beschleunigter Weise vor.

**Mexico.** In seinem Bericht an den Kriegsminister  
über die Einnahme Pueblas sagt General Torre: „Der  
Feind hat, um die Übergabe der Stadt zu erschöpfen, an-  
geführt, daß er weiter Lebensmittel nach Mexiko mehr  
habe. Das ist nicht richtig. Dies sind nicht die wahres  
Beweggründe, welche zur Einstellung des Widerstandes  
geführten. Man muß sie unterdrücken, um die  
Belagerung und Verstärkung der Armee Camerons am  
8. Mai, wodurch der Besitzung alle Hoffnung auf Hilfe  
und Verstärkung (also brauchte sie doch Proviant!) abgeschnitten wurde, hatte sie stark demoralisiert. Der An-  
griff auf Totihuacan brachte ihnen Nutzen ebenfalls  
nicht. Unsere Gegner hatten die erste Parallele für einen  
einfachen Einfallszugangsgraben gehalten, und der An-  
fall vom 13. hatte zum Zweck, sie zu verhindern, ob die Ausgänge in dieser Gegend vollkommen geschlossen  
waren. Trotz des unglücklichen Resultates bei diesem Ver-  
such, schienen die mexikanischen Generäle noch immer  
in dem falschen Glauben zu befinden, daß sie nach  
dieser Seite hin entwischen könnten, ohne die Wichtigkeit  
der dort von uns ausgeschafften Arbeiten zu erkennen.  
Das durchbrach heuer unserer Batterien am 16. Morgen,  
welches die ganze Vorderseite von Totihuacan nieders-  
chmetterte, stieß sie auf ihrem Irrtum gerichtet, und die schwache Seite der Vertheidigung war genötigt zu haben.  
Da sie uns von Westen her angriffen haben, hatten  
sie dort alle ihre Widerstandsmittel angebaut und die  
Offiziere vernachlässigt. Als uns Angriffe gegen sich nach  
dieser Seite richteten, verhinderten sie sich nicht, daß dem  
Angriff auf Totihuacan bald die Einnahme der Stadt  
folgen würde. Nun hatte ich nicht unterlassen, dem Par-  
lamentarik und zu ihm zu thun, daß, wenn die Belagerung den  
allgemeinen Sturm abwartete, sie nach dem Königreich  
über die Klinge springen werde. Dies sind die  
wirklichen Ursachen, welche die Übergabe von Puebla be-  
stimmt haben.“ Weitere Oberoffiziere beginnen in der  
Nacht vom 16. zum 17. Mai Selbstmord, um nicht die  
Schmach der Kapitulation zu erleben. Die Hauptstadt  
am festen geworden ist auf den Generalstab zurückzuführen,  
welcher die Belagerung verhindert hat, und die Belagerung  
war immer von ihnen nicht zu lange angehalten worden, so daß die Belagerung jeder Stunde, die sie dauerte verhindert werden konnte, mit den Infanteriehandgranaten in Beziehung  
steht und die Familien dieser Offiziere darauf zu ent-  
fechten.

Der amtliche Börsen-„Courier“ veröffentlicht zwei  
Erlassen Karakoff's, von denen die „Ex. Carr.“ sagt, daß die Erste „Alles vollkommen befehlte, was man für polnische Überstrebungen gehalten hätte“. Die  
erste Kundmachung lautet: „Der Herr Generalgouverneur hat im Beiseite der gegen-  
wärtigen Verhältnisse, da sie unerträglich befinden, eine Vertheidigung  
zu machen, damit die Österreichische Verarmung von ihren Erfolgen über  
Wien keinen nicht entlasten. Diese Vertheidigung ist von den einzelnen Theile mit folgenden Bestimmungen unter a. W. mit-  
geschlossen worden: „Da in dieser Zeit die persönliche Anwesenheit  
der Generalgouverneur auf dem Süden durchaus unzweckmäßig ist, kommt der Generalgouverneur sich über die Unterstzung verhindern, ob die Unterstzung verhindert werden kann; damit sie nicht, daß dem  
Angriff auf Totihuacan bald die Einnahme der Stadt  
folgen würde. Nun hatte ich nicht unterlassen, dem Par-  
lamentarik und zu ihm zu thun, daß, wenn die Belagerung den  
allgemeinen Sturm abwartete, sie nach dem Königreich  
über die Klinge springen werde. Dies sind die  
wirklichen Ursachen, welche die Übergabe von Puebla be-  
stimmt haben.“ Weitere Oberoffiziere beginnen in der  
Nacht vom 16. zum 17. Mai Selbstmord, um nicht die  
Schmach der Kapitulation zu erleben. Die Hauptstadt  
am festen geworden ist auf den Generalstab zurückzuführen,  
welcher die Belagerung verhindert hat, und die Belagerung  
war immer von ihnen nicht zu lange angehalten worden, so daß die Belagerung jeder Stunde, die sie dauerte verhindert werden konnte, mit den Infanteriehandgranaten in Beziehung  
steht und die Familien dieser Offiziere darauf zu ent-  
fechten.

Die zweite Kundmachung trägt die Aufschrift: „Über  
das Verbot, Trauerkleider und andere revolutionäre  
Abzeichen zu tragen“. In der vorangehenden Me-  
diation steht es u. a.: „Da jedes der aufzuhaltenden  
Bewegungen zugemessen ist, die Generalgouverneur  
sich zu verhindern, sofern sie nicht zu einer Vertheidigung  
der Börsen gegen ihre Feinde angehören, so ist die  
Belagerung jeder Stunde, die sie dauert verhindert, damit sie  
nicht gegen die Börsen nicht zu lange angehalten wird, so daß die Belagerung jeder Stunde, die sie dauert verhindert werden kann; damit sie nicht, daß dem  
Angriff auf Totihuacan bald die Einnahme der Stadt  
folgen würde. Nun hatte ich nicht unterlassen, dem Par-  
lamentarik und zu ihm zu thun, daß, wenn die Belagerung den  
allgemeinen Sturm abwartete, sie nach dem Königreich  
über die Klinge springen werde. Dies sind die  
wirklichen Ursachen, welche die Übergabe von Puebla be-  
stimmt haben.“ Weitere Oberoffiziere beginnen in der  
Nacht vom 16. zum 17. Mai Selbstmord, um nicht die  
Schmach der Kapitulation zu erleben. Die Hauptstadt  
am festen geworden ist auf den Generalstab zurückzuführen,  
welcher die Belagerung verhindert hat, und die Belagerung  
war immer von ihnen nicht zu lange angehalten worden, so daß die Belagerung jeder Stunde, die sie dauert verhindert werden kann; damit sie nicht, daß dem  
Angriff auf Totihuacan bald die Einnahme der Stadt  
folgen würde. Nun hatte ich nicht unterlassen, dem Par-  
lamentarik und zu ihm zu thun, daß, wenn die Belagerung den  
allgemeinen Sturm abwartete, sie nach dem Königreich  
über die Klinge springen werde. Dies sind die  
wirklichen Ursachen, welche die Übergabe von Puebla be-  
stimmt haben.“ Weitere Oberoffiziere beginnen in der  
Nacht vom 16. zum 17. Mai Selbstmord, um nicht die  
Schmach der Kapitulation zu erleben. Die Hauptstadt  
am festen geworden ist auf den Generalstab zurückzuführen,  
welcher die Belagerung verhindert hat, und die Belagerung  
war immer von ihnen nicht zu lange angehalten worden, so daß die Belagerung jeder Stunde, die sie dauert verhindert werden kann; damit sie nicht, daß dem  
Angriff auf Totihuacan bald die Einnahme der Stadt  
folgen würde. Nun hatte ich nicht unterlassen, dem Par-  
lamentarik und zu ihm zu thun, daß, wenn die Belagerung den  
allgemeinen Sturm abwartete, sie nach dem Königreich  
über die Klinge springen werde. Dies sind die  
wirklichen Ursachen, welche die Übergabe von Puebla be-  
stimmt haben.“ Weitere Oberoffiziere beginnen in der  
Nacht vom 16. zum 17. Mai Selbstmord, um nicht die  
Schmach der Kapitulation zu erleben. Die Hauptstadt  
am festen geworden ist auf den Generalstab zurückzuführen,  
welcher die Belagerung verhindert hat, und die Belagerung  
war immer von ihnen nicht zu lange angehalten worden, so daß die Belagerung jeder Stunde, die sie dauert verhindert werden kann; damit sie nicht, daß dem  
Angriff auf Totihuacan bald die Einnahme der Stadt  
folgen würde. Nun hatte ich nicht unterlassen, dem Par-  
lamentarik und zu ihm zu thun, daß, wenn die Belagerung den  
allgemeinen Sturm abwartete, sie nach dem Königreich  
über die Klinge springen werde. Dies sind die  
wirklichen Ursachen, welche die Übergabe von Puebla be-  
stimmt haben.“ Weitere Oberoffiziere beginnen in der  
Nacht vom 16. zum 17. Mai Selbstmord, um nicht die  
Schmach der Kapitulation zu erleben. Die Hauptstadt  
am festen geworden ist auf den Generalstab zurückzuführen,  
welcher die Belagerung verhindert hat, und die Belagerung  
war immer von ihnen nicht zu lange angehalten worden, so daß die Belagerung jeder Stunde, die sie dauert verhindert werden kann; damit sie nicht, daß dem  
Angriff auf Totihuacan bald die Einnahme der Stadt  
folgen würde. Nun hatte ich nicht unterlassen, dem Par-  
lamentarik und zu ihm zu thun, daß, wenn die Belagerung den  
allgemeinen Sturm abwartete, sie nach dem Königreich  
über die Klinge springen werde. Dies sind die  
wirklichen Ursachen, welche die Übergabe von Puebla be-  
stimmt haben.“ Weitere Oberoffiziere beginnen

8 In der gestern Abend abgehaltenen Stadtversammlung beschloß der Vorstand der Freien Universität, dass bei Gelegenheit des Directorialaborts aus der Repräsentanz dem Collegium mit, daß die Herzögl. Universität bei den neuzeitlichen Kathedrale gewohnt seitherigen Städten, Adm. Teuton. Katholiken hat und der selben seitens des Vorstandes, Stellvertreter Walther, seitens des Collegiums die Städte, Dr. Klemmer, Dr. Schlescher und Unruh begeboten haben. (An dessen Stelle war, Schleschener Verkäufer Friedrich als Stadtvorsteher, Petzmann. Dann als Erzählerin in das Stadtvorstehercollegeum zu berufen, im weiteren Laufe der Sitzung beobachtet.) — Unter den vielen Deputationsvorträgen, die erörtert werden, kann ich nur einige hervor. Zu nächst freilich, dem Antrath der Verfassungsdeputation (Herr. Stadts. Röder) gemäß, das Collegium nach kurzer Debatte gegen 4 Stimmen die vom I. Finanzministerium angebotene Ablösung der Stadt seit über 200 Jahren aufzunehmenden Salzrecompenstrechte früher bezog sie nämlich das Salz frei im Bischen Vertrage derselben, also mit 10,706 Thlr. Kapital angemessen. Bekanntlich schwankt zwischen dem Staatsbüro und der Stadtgemeinde seit Jahren ein Rechtsstreit wegen der Röhrwasserentnahmen aus der Weißeritz. Auf Wunsch einer hochgestellten Persönlichkeit — wie der Herr. Stadts. Anger sich ausdrückte, wenn wir recht verstanden haben — „die er nicht genannt will, die aber in unter allen Herzen thronen“ hat neuerlich der biege Königliche Kreis-Director sich privat mit dem Oberbürgermeister und Vernehmen gezeigt, und auf Wunsch des königl. Finanzministeriums soll eine mündliche Konferenz diese Sache zum Ausdruck bringen. Das Stadtvorstehercollegeum hat hierzu befehlenswerte den Oberbürgermeister Pfleiderer, die Bürgermeister Neubert und Dr. Hertel und den Vorstand der Wasserleitungsdéputation, Stadtrath Hempel, gewählt. Auf Anrath der Verfassungsdeputation wählte hierzu das Stadtvorstehercollegeum die Vorstände Dr. Arentz und Hofrat Pfleiderer, den Stadts. Scheele als Mitglied der Wasserleitungsdéputation und den Referenten in dieser Angelegenheit Stadts. Adm. Anger. — Bezuglich des Dienstbotenfrankenkassen- und Pensionierungsgesetzes der sächsischen Subalternebeamten trat das Collegium den seitens der Oberbehörden fundgeborenen Ausführungen in der von der Verfassungs-, bez. vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation (Herr. Stadts. Dr. Billing) vorgelegten Weise bei und bewilligte auf Anrath der Finanzdeputation für Umbau der Schulen etc. in der Josephinengasse (Herr. Stadts. Unruh), bei der Verlegung des Niederplauenschen Waschraums in die Gegend des Mittelpflaueschen verharrten, die hierzu politisierten 381 Thlr., sowie zur Errichtung eines Anbaus an die dritte Bezirksschule (Herr. Stadts. Althorn) 14,640 Thlr. — Nach §. 56 des neuen Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 ist auch in Dresden die Zahl der Jahrmarkte zu verminderen. Der Stadtrath hat beschlossen, dieselben auf das Minimum (zwei) zu beschränken, den Fassenmarkt in Neustadt und den Gallusmarkt in Altstadt abhalten zu lassen, jedoch dergestalt, daß 1864 der Karlsplatz (I. Neustädter), 1865 der Marien-Büro (2. Neustädter) und 1866 der Johanni-Markt in Weißig falle kommen; dagegen aber die Dauer der Märkte um je einen Tag zu verlängern. Die vereinigte Verfassungs- und Finanzdeputation schlägt jedoch vor, die Zahl der Märkte nur auf drei zu beschränken, dieselben aber in der jetzigen Dauer zu lassen. Nach längerer Debatte, an der sich die Stadts. Dr. Klemmer, Krumbein, Lenzke, Vorstan, Walther, Röder, Rölle und der Referent Scheele zum Theil wiederholt beteiligten, sprach sich das Collegium gegen 4 Stimmen für jährlich drei Märkte, gegen 10 Stimmen für die bisherige Dauer und für den gestellten Wallbergschen Antrag: den Stadtrath über die Verbilligung der Märkte für Alt- und Neustadt um weitere Mittwoch zu erlauben, einstimmig aus. Die übrigen Gegenstände der Tagordnung betrifftend vorherrschend Rechnungsjustificationen und Bürgertreträte.

Bei dieser Sparkasse sind im Monat Juni d. J. 46,199 Thlr. von 2620 Einlegern eingezahlt und 52,045 Thlr. an 1624 Parteien ausgeschüttet, dabei aber 492 neue und 410 erlosche Bücher expediert worden. Der Totalumsatz betrug demnach 98,244 Thlr., die Mehrausgabe aber 5846 Thlr. — Bei heutigen Leihhäusern wurden in gleicher Zeit 21,876 Thlr. auf 8842 Pfandhäusern ausgeliehen und 21,222 Thlr. für 5409 eingelöste Pfänder zurückgezahlt. Es betragt jüngst der Totalumsatz 43,098 Thlr., die Mehrausgabe aber 654 Thlr.

○ Im Anschluß an unsern Bericht über das Johannistäfest im Freimaurerinstutut haben wir nachzufragen, daß noch ein anderer Leiter der gesuchten Anstalt, Herr Gustav Wunderlich, einer der gehobtesten Freimaurer Dresdens und auch als Aquaramaler vornehmlich bekannt, gestern ebenfalls sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert hat. Nachmittags erschien Herr Director Keller mit dem Lehrerkollegium des Freimaurerinstututs in der Behausung des Herrn Wunderlich, begleitstümlich den Jubilar mit herzlichen und anerkannten Worten und überreichte demselben einen goldenen Siegerkranz als Zeichen collegialischer Liebe und Verehrung.

S. Der vorgestern und vorvergessene hier abgehaltene Jahrmärkt (genannt Johannistäfest), allerdings auch durch einig Gewitterereignisse beeinträchtigt, zeigte keinen lebhaften Verkehr und Umsatz, selbst bei Verhörfestigung des Wochenkranz. So verharrte auch der schwäbische Dresdner, daß dieser Markt überhaupt zu den schwäbischen Dresdnern zählt. Es entzubauen ist aber, daß die gärtliche Räumung der Frauenstraße, Galeriestraße und Schlossgasse, dieser so überaus verkehrtreichen und dabei nicht breiten Gassen, ernstlich war, indem der früher vorherrschend dort stattgefunden Verkauf an Tischen nach der Kreuz- und Moritzstraße verlegt wurde. Ueberhaupt ist der durch größere Breite verhinderte und möglichst ganz befreite Raumausbau erleichterte Verkehr im Zentrum der Stadt, Altmarkt, Wildstrasse, Straße etc., wo man sich leicht mit Mühe kaum durchzubringen vermochte, nach Möglichkeit durchgeführt worden. Eine andere aufstellende Erstellung war die geringe Kapazität von auf der Straße stehenden Wurstbuden etc. Nach angesetzter Stelle eingezogenen Erfindungen soll allerdings die betreffende Behörde mit dem Planen sich ernstlich befassen, dergleichen Wurstproduktionen, die die Verhörgane ohnmals mehr benötigen als erhöhen und deren Preis gleichzeitig mehr auf eine Plunderung des Publikums hinweisen, außerhalb aber das häufige Herrenstreiten — um nicht zu sagen, die Schauspielung — von Kräppeln thunlich zu beobachten. Hat letztere zu sorgen, möchte wohl das Polizeiamtsschreiben mit Herz zu legen sein. Was aber bis jetzt schon liegen kann, mögen wir nicht wissen.

Am Morgen Freitag, den 30. Juni, wird Rosalie Weißbille Standfeld, Opernsängerin aus Berlin, auf einer Durchreise begriffen, im Saale des „Kinderischen Bades“, genau mit Herrn Weißbillertheater Laade, eine musikalische Soiree veranstalten, und da die Concert-geherin, deren Concerte in Berlin die berühmtesten Wiederholungen der Stadt, Adm. Teuton. Katholiken hat und der selben seitens des Vorstandes, Stellvertreter Walther, seitens des Collegiums die Städte, Dr. Klemmer, Dr. Schlescher und Unruh begeboten haben. (An dessen Stelle war, Schleschener Verkäufer Friedrich als Stadtvorsteher, Petzmann. Dann als Erzählerin in das Stadtvorstehercollegeum zu berufen, im weiteren Laufe der Sitzung beobachtet.) — Unter den vielen Deputationsvorträgen, die erörtert werden, kann ich nur einige hervor. Zu nächst freilich, dem Antrath der Verfassungsdeputation (Herr. Stadts. Röder) gemäß, das Collegium nach kurzer Debatte gegen 4 Stimmen die vom I. Finanzministerium angebotene Ablösung der Stadt seit über 200 Jahren aufzunehmenden Salzrecompenstrechte früher bezog sie nämlich das Salz frei im Bischen Vertrage derselben, also mit 10,706 Thlr. Kapital angemessen. Bekanntlich schwankt zwischen dem Staatsbüro und der Stadtgemeinde seit Jahren ein Rechtsstreit wegen der Röhrwasserentnahmen aus der Weißeritz. Auf Wunsch einer hochgestellten Persönlichkeit — wie der Herr. Stadts. Anger sich ausdrückte, wenn wir recht verstanden haben — „die er nicht genannt will, die aber in unter allen Herzen thronen“ hat neuerlich der biege Königliche Kreis-Director sich privat mit dem Oberbürgermeister und Vernehmen gezeigt, und auf Wunsch des königl. Finanzministeriums soll eine mündliche Konferenz diese Sache zum Ausdruck bringen. Das Stadtvorstehercollegeum hat hierzu befehlenswerte den Oberbürgermeister Pfleiderer, die Bürgermeister Neubert und Dr. Hertel und den Vorstand der Wasserleitungsdéputation, Stadtrath Hempel, gewählt. Auf Anrath der Verfassungsdeputation wählte hierzu das Stadtvorstehercollegeum die Vorstände Dr. Arentz und Hofrat Pfleiderer, den Stadts. Scheele als Mitglied der Wasserleitungsdéputation und den Referenten in dieser Angelegenheit Stadts. Adm. Anger. — Bezuglich des Dienstbotenfrankenkassen- und Pensionierungsgesetzes der sächsischen Subalternebeamten trat das Collegium den seitens der Oberbehörden fundgeborenen Ausführungen in der von der Verfassungs-, bez. vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation (Herr. Stadts. Dr. Billing) vorgelegten Weise bei und bewilligte auf Anrath der Finanzdeputation für Umbau der Schulen etc. in der Josephinengasse (Herr. Stadts. Unruh), bei der Verlegung des Niederplauenschen Waschraums in die Gegend des Mittelpflaueschen verharrten, die hierzu politisierten 381 Thlr., sowie zur Errichtung eines Anbaus an die dritte Bezirksschule (Herr. Stadts. Althorn) 14,640 Thlr. — Nach §. 56 des neuen Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 ist auch in Dresden die Zahl der Jahrmarkte zu verminderen. Der Stadtrath hat beschlossen, dieselben auf das Minimum (zwei) zu beschränken, den Fassenmarkt in Neustadt und den Gallusmarkt in Altstadt abhalten zu lassen, jedoch dergestalt, daß 1864 der Karlsplatz (I. Neustädter), 1865 der Marien-Büro (2. Neustädter) und 1866 der Johanni-Markt in Weißig falle kommen; dagegen aber die Dauer der Märkte um je einen Tag zu verlängern. Die vereinigte Verfassungs- und Finanzdeputation schlägt jedoch vor, die Zahl der Märkte nur auf drei zu beschränken, dieselben aber in der jetzigen Dauer zu lassen. Nach längerer Debatte, an der sich die Stadts. Dr. Klemmer, Krumbein, Lenzke, Vorstan, Walther, Röder, Rölle und der Referent Scheele zum Theil wiederholt beteiligten, sprach sich das Collegium gegen 4 Stimmen für jährlich drei Märkte, gegen 10 Stimmen für die bisherige Dauer und für den gestellten Wallbergschen Antrag: den Stadtrath über die Verbilligung der Märkte für Alt- und Neustadt um weitere Mittwoch zu erlauben, einstimmig aus. Die übrigen Gegenstände der Tagordnung betrifftend vorherrschend Rechnungsjustificationen und Bürgertreträte.

Bei dieser Sparkasse sind im Monat Juni d. J. 46,199 Thlr. von 2620 Einlegern eingezahlt und 52,045 Thlr. an 1624 Parteien ausgeschüttet, dabei aber 492 neue und 410 erlosche Bücher expediert worden. Der Totalumsatz betrug demnach 98,244 Thlr., die Mehrausgabe aber 5846 Thlr. — Bei heutigen Leihhäusern wurden in gleicher Zeit 21,876 Thlr. auf 8842 Pfandhäusern ausgeliehen und 21,222 Thlr. für 5409 eingelöste Pfänder zurückgezahlt. Es betragt jüngst der Totalumsatz 43,098 Thlr., die Mehrausgabe aber 654 Thlr.

— Im jetzt abgehaltenen zweiten Quartale d. J. (April — Juni) besuchten 64,612 Personen den zoologischen Garten und betragt die Einnahmen hierzu 8802 Thlr.; in entsprechender Periode des Jahres 1862 betrug die Personenzahl 58,287 und die Einnahme 7601 Thlr., mitthen 1863 5345 Personen und 1201 Thlr. mehr.

\* Gestern Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

### Provinzialnachrichten.

— Leipzig, 1. Juli. Heute Mittag 1 Uhr ist S. 2. Hotel der Kronprinz abgerichtet angekommen und im Palais abgesiegen. Höchstselbst hat bereits im Laufe des Vormittags die bei Burgstädt befindlichen Rekruten des ersten und zweiten Bataillons der sächsischen Gardeinspektion und wird morgen früh die des dritten Bataillons, welche hier gestellt werden, auf dem heutigen Exerzierplatz der Infanterie untergebracht.

Leipzig, 1. Juli. Der „Adler“ schreibt: „Im November vorjahr Jahre war es, daß die von dem Festkomitee des 18. Oktober zusammenverurteilten Versammlung von Vertretern der Corporationen und Vereine der Stadt einen Komitee für die sächsische Jubiläumsfeier zusammengestellt hatte, und von allen Seiten hat man sich noch in den letzten Tagen bestrebt, den rasch freihafamen, humanen und mit grossem Geschick und Erfolge vermittelten Gedanken der Liebe, Freiheit und Dankbarkeit zu rühmen. Döbelns sächsische Kollegen haben ihm ein entsprechende Fotographisch und sozusätzlich reich ausgestattete Adresse durch eine besondere Deputationsurkunde überreicht, und ein von der Stadt Döbeln und den Meistern am Ufer stehende Gräber sind durch die Tiefe des Wasserfalls an der Mündung 3. behindert.“

— Döbeln, 29. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer Hafen der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und wegen vorgerückter Mumifizierung sofort beerdigt.

— Chemnitz, 28. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Chemnitz der Vorsteher in der Hartmannschen Fabrik zu Chemnitz, V. J. aus Dresden. Weitere Morgen 6 Uhr wurde im Rendorfer H

# KRESSNER & VOISIN, Prager Strasse 44.



## Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft.

In Gemäßheit des §. 9. der Statuten unserer Gesellschaft werden hierdurch:  
 1) die Inhaber der Interims-Aktionen fünfter Einzahlung zu 50 Thaler Nominalwerth pr.  
 Stück, unter den Nummern:  
     Nr. 1612—1614. 1897—1908. 2384. 2636. 3422—3426. 3491—3493. 3675.  
     + 3678. 4158. 4210. 4291. 4292. 4409. 4470, zusammen 31 Stück;  
 aufgefordert:  
     die sechste, siebente, achte, neunte und zehnte Einzahlung,  
 ingleichem:  
 2) die Inhaber der Interims-Aktionen sechster Einzahlung zu 60 Thaler Nominalwerth pr.  
 Stück, unter den Nummern:  
     Nr. 1498. 2109. 2110. 2167—2178. 2488—2490. 2774. 3668. 3595—3699.  
     + 3706—3709. 3714. 3715. 3716. 3720—3724. 3735—3744. 3793—3802.  
     + 3804. 3805. 3836. 4071—4073. 4088. 4101. 4189. 4190—4193. 4198. 4199.  
     + 4234. 4235. 4261—4270, zusammen 84 Stück;  
 aufgefordert:  
     die siebente, achte, neunte und zehnte Einzahlung,  
 ingleichem:  
 3) die Inhaber der Interims-Aktionen siebenter Einzahlung zu 70 Thaler Nominalwerth pr.  
 Stück, unter den Nummern:  
     Nr. 1851—1853. 2098. 2135. 2136. 2213. 2333—2337. 2544. 2545. 2571.  
     + 2714—2717. 2926—2928. 3144—3148. 3336—3347. 3492. 3617—3621.  
     + 3665. 3686. 3536—3538. 3548. 3893. 3894. 3916—3920. 3926. 3927.  
 aufgefordert:  
     die achte, neunte und zehnte Einzahlung,  
 ingleichem:  
 4) die Inhaber der Interims-Aktionen achtter Einzahlung zu 80 Thaler Nominalwerth pr.  
 Stück, unter den Nummern:  
     Nr. 1624. 1625. 1783. 1784. 1822. 1843. 2654—2657. 3257—3264. 3512. 3513,  
 zusammen 20 Stück;  
 aufgefordert:  
     die neunte und zehnte Einzahlung,  
 ingleichem:  
 5) die Inhaber der Interims-Aktionen neunter Einzahlung zu 90 Thaler Nominalwerth pr.  
 Stück, unter den Nummern:  
     Nr. 1780—1782. 3135—3137. 3411—3415. 3836. 3841—3849, zusammen 21 Stück;  
 aufgefordert:  
     die zehnte Einzahlung,  
 bis spätestens den 31. Juli lauf. Jahres  
 an das Comptoir der Gesellschaft, bei Herrn Richard Hartmann in Chemnitz, zu leisten.  
 Dafern die auf 1) 2) 3) 4) 5) aufgerufenen Aktionen die vollständigen Einzahlungen  
 bis zu dem bezeichneten Termine nicht geleistet werden, so sind dieselben auf Grund des §. 9.  
 der Statuten der Gesellschaft alsdann für ungültig und deren Inhaber aller Rechte als  
 Aktionäre der Gesellschaft, so wie der bereits geleisteten Einzahlungen für verlustig zu erklären.  
 Chemnitz, den 1. Juli 1863.

Das Directorium der Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft.  
 Rich. Hartmann. Otto Kohl.

## Leipziger Bank.

Daß wir den Disconto für Wechsel und Anweisungen mit dem heutigen Tage  
 bis auf Weiteres auf  
 5 % erhöht haben, machen wir hiermit bekannt.

Leipzig, am 1. Juli 1863.

Die Leipziger Bank.  
 Heinz Poppe, Gr. Hermann,  
 Vorstehender, Vorstehender.

Gemäß der Königlichen Verordnung d. 4. Dresden, den 18. Mai 1857 §. 1 sub c.  
 zeigen wir hiermit an, daß auch ferner  
 die Agentur der Weimarschen Bank in Leipzig und Chemnitz,  
 die Herren Günther & Rudolph in Dresden  
 unsere Banknoten auf Verlangen der Präsentanten in der von obiger Verordnung erforder-  
 ten Weise einlösen.

Weimar, den 1. Juli 1863.

Die Direction der Weimarschen Bank.  
 Polte. Behlendorff.

**LOUIS HERRMANN**, gegenüber dem Victoria-Hôtel,  
 deutsche, franz. u. englische Galanterie- u. Kurzwaren-Handlung.



## Bekanntmachung.

Verlängerte Gültigkeit von Tagesbillets auf der  
 Dresden-Zbarandi-Freiburger Bahn.

Alle auf Stationen und Haltepunkten der Dresden-Zbarandi-Freiburger Bahnlinie in  
 der Zeit vom 5. b. m. 9. d. Wk. entnommenen Tagesbillets nach Freiberg behalten  
 eine zweitägige Gültigkeit.

Dresden, am 1. Juli 1863.

Königl. Staatseisenbahndirection. Directorium der Albertsbahn.

**Havanna-Cigarren in Hamburg.**  
 Der unterzeichnete General-Agent empfing per Dampfschiff "La Cubana" von Havanna  
 eine Consignation

ächter la Gazeta-Cigarren das Mille 20 Thlr.

Die Ware ist außerordentlich fein von Aroma und Geschmack und ist dieser Preis nur  
 bei Abnahme gehöriger Partien. Probehalbe-Mille + 10 Thlr. verbindet sofort auf franco-  
 Briefe unter Postanzeige.

**Martin Ganz.**

  
**Dampfschiffahrt nach Rügen**  
 von Anklam durch das Binnenwasser über Wolgast nach  
 Lauterbach (Putbus) täglich in Verbindung mit den Bahnzügen von  
 und nach Berlin durch die beiden schnellfahrenden elegant und bequem eingerichteten  
 eisernen Rader-Dampfer

**Die Sonne & Anklam**

Afgang von Anklam täglich Nachmittags 1 Uhr nach Ankunft des Bahnzuges.

Ankunft in Putbus Nachmittag 6 Uhr.

Afgang von Lauterbach (Putbus) täglich früh 7 Uhr.

Passagiergeld I. Platz 1½ Thlr., II. Platz 1 Thlr.

**Die Direction.**

C. L. Wendorff, Hermann Schulze,

Anklam.

Schöne Heilung des Zahnbetrades und vervollkommenete Herstellung künstlicher Gebisse  
 vermittelst eines unveränderlichen marmoreartigen Gements. Der Unterzieher ist der Ein-  
 zige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 bis  
 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt.

**A. Rostaing**, amerikanischer Zahngarzt,

Rath und Leibarzt Sr. A. O. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

**Ritterologische Beobachtungen**  
 Beobachtungen: Sonnenstr. 10, 12, 14, 16, 18 über der Straße, 10, 12, 14, 16  
 über dem Wasserweg bei Altona, 10, 12, 14, 16 über dem Wasserweg.

| Tag.    | Wärme-  |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Strahl. |
I.	Mr. 6.	11.5°	250.72°	90	W.	—	10.5°
II.	Mr. 2.	15.0	257.22	45	NW	—	15.1
III.	Mr. 10.	11.8	237.56	81	N	7	15.1

Krüger's Schwimm- u. Bade-Anstalt. Wasserwärme 19° R.

## Carl Süss,

Parfumeur,

vient de recevoir de Paris véritables et avec cachets et plombs du sûreté.

**Les Vinaigres les plus en vogue aujourd'hui dans le monde élégant et fashionnable de Paris.**

**Oxolé Balsamique de Guerlain,**

**Vinaigre aromatique de la Sierra-Morena de Le-**

**corna,**

**Acétine de Thridace de Vio-**

**let,**

**Eau d'Albion de Gellé**

**frères,**

**Les Vinaigres de Bully et**

**de la Société Hygiénique,**

**Vinaigre de Coudray à la**

**Violette.**

Die feinsten franz. Vinaigres zur Verfeinerung des Teints, sowie der Haut ein jugendliches, frisches Aussehen zu erhalten, empfiehlt unter Garantie der Echtheit.

**Carl Süss, Parfumeur.**

46. Wilsdrufferstrasse 46.

Nur mit meine Firma versehene Flacons werden als echt garantirt.

## Sächsische Gussstahlfabrik Döhlen bei Dresden.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 8. vorigen Monats, werden die Be-

teiligten zu einer

constituierenden Versammlung

Dienstag 7. Juli Vormittags 10 Uhr

Leipziger Straße Nr. 11, 2. Etage

ergeboten eingeladen und gebeten, sich durch die empfangenen Belehrungsblätter zu legitimieren.

Dresden, 1. Juli 1863.

Im Auftrage:

**Johann Carl Seebe.**

## für Touristen

empfiehlt ich meine mit so grossem Beifall aufgenommenen

Taschen-Regenschirme,

an den Spazierstock zu schrauben.

**J. Teuchert, Schirmfabrikant,**

Neustadt, Hauptstrasse Nr. 16.

der Kirche schrägüber.

## Weinhandlung von Adolph Ahrens & Co.

Seestrasse No. 2,

empfiehlt ihr Lager von Bordeaux, Rhine-, Pfälzer-, Mosel- & Dessert-Weinen, sowohl älterer als neuer Jahrgänge, zu genauer Beachung.

**Photogr. Atelier von H. Bucker,**

Pragerstrasse Nr. 5.

## FLORA.

Freitag den 3. Juli Eröffnung nach

Blaustein und zwar \*) Rendezvous um 5 Uhr

zu Herrn A. und H. G. Helbig abends. Nach

Belehrung der Helbig'schen Gärtner; b) Be-

suchen: bergl. märkische 108 V.; do. Berlin-Stettin

134%; do. böhmische Westbahn 72%; do. Nord-

badische 15%; do. Potsdam-Magdeburger 184%;

do. rheinisch 100%; do. thüringer 127%;

do. Sachsen 90%; do. Wettiner 97%; do. meißnische

90%; do. Sachsen 84%; do. Leipziger 84%; do. do.

meißnische 96%; do. Thüringer 108 V.; do. Berlin-Stettin

134%; do. Nordbadische 151%; do. Mainz

126%; do. Brandenburg 152%; do. Niedersachsen

158%; do. Potsdam-Berliner 184%;

do. rheinisch 100%; do. thüringer 127%;

do. Sachsen 90%; do. Wettiner 109%; Amster-

dam 142%; do. Bremer 109%; Hamburg 150%; Ham-

burg 2 Mt. 6.19%; do. Berlin-Stettin 150%;

London 3 Mt. 6.19%; Paris 2 Mt. 79%;

Paris 2 Mt. 6.19%; do. Straßburg 93%;

Genf 56%; do. Zürich 56%; do. Bern 56%;

Basel 56%; do. Konstanz 56%; do. Bregen-

z 56%; do. Schaffhausen 56%; do. Winterthur 56%;

do. Zürich 56%; do. Aarau 56%; do. Olten 56%;

do. Solothurn 56%; do. Biel 56%; do. Neuen-

burg 56%; do. Aarau 56%; do. Biel 56%; do. Neuen-